

Das Evangelium für den Sechsten Sonntag der Passionszeit (Palmarum), zugleich der vorgeschlagene Predigttext, steht bei Johannes im 12. Kapitel.

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, / daß Jesus nach Jerusalem käme,

nahmen sie Palmzweige / und gingen hinaus ihm entgegen / und riefen (Psalm 118, 25a.26a): Hosanna! Gelobt sei, / der da kommt in dem Namen des Herrn, / der König von Israel!

Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, / wie geschrieben steht (Sacharja 9,9):

»Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, / dein König kommt / und reitet auf einem Eselsfüllen.«

Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, / da dachten sie daran, daß dies von ihm geschrieben stand / und man so mit ihm getan hatte.

Das Volk aber, / das bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, / rühmte die Tat.

Darum ging ihm auch die Menge entgegen, / weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan.

Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, / alle Welt läuft ihm nach. (Johannes 12,12-19; Sechster Sonntag der Passionszeit. Palmarum, 2023 - Neue Reihe V)

(12) Nazajutrz liczna rzesza, która przybyła na święto, usłyszawszy, że Jezus idzie do Jerozolimy, (13) Nabrała gałązek palmowych i wyszła na jego spotkanie, i wołała: Hosanna! Błogosławiony, który przychodzi w imieniu Pańskim, król Izraela! (14) A Jezus znalazłszy ośłę, wsiadł na nie, jak napisano: (15) Nie bój się, córko syjońska! Oto król twój przychodzi, siedząc na źrebięciu oślicy. (16) Tego początkowo nie zrozumieli uczniowie jego, lecz gdy Jezus został uwielbiony, wtedy przypomnieli sobie, że to było o nim napisane i że to uczynili dla niego. (17) Świadczyła więc o nim rzesza, która z nim była, gdy Łazarz wywołał z grobu i wzbudził z martwych. (18) Dlatego lud wyszedł na jego spotkanie, ponieważ usłyszeli, że On dokonał tego cudu. (19) Tedy mówili faryzeusze między sobą: Widzicie, że nic nie wskóracie, oto cały świat poszedł za nim. (Ewangelia świętego Jana 12,12-19)

12 А другого дня, коли безліч народу, що зібрався на свято, прочула, що до Єрусалиму надходить Ісус,

13 то взяли вони пальмове віття, і вийшли назустріч Йому та й кричали: Осанна! Благословенний, хто йде у Господнє Ім'я! Цар Ізраїлів!

14 Ісус же, знайшовши ося, сів на нього, як написано:

15 Не бійся, дочко Сіонська! Ото Цар твій іде, сидячи на ослі молодому!

16 А учні Його спочатку того не зрозуміли були, але, як прославивсь Ісус, то згадали тоді, що про Нього було так написано, і що цеє вчинили Йому.

17 Тоді свідчив народ, який був із Ним, що Він викликав Лазаря з гробу, і воскресив його з мертвих.

18 Через це й зустрів натовп Його, бо почув, що Він учинив таке чудо.

19 Фарисеї тоді між собою казали: Ви бачите, що нічого не вдієте: ось пішов увесь світ услід за Ним!

(ВІД ІВАНА 12,12-19)

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus! (II Thessalonicher 1,8)

I

Liebe Schwestern und Brüder in JEsus CHristus,

aus der Sicht derer, die f ü r JEsus waren, war das, was wir im Evangelium gehört haben, ein so genannter E t a p p e n s i e g - bei dem sich jeder Sportler fragen muss, ob er hilft, auch am Ende zu gewinnen. Denn wie es a m E n d e aussieht, / d a s a l l e i n z ä h l t. Ein Etappensieg kann zu gewinnen h e l f e n: genauso wie eine Halbzeitführung oder der Sieg im Hinspiel. Oder auch wichtige Gewinne an umkämpftem Gelände (im Krieg) / oder die erfreuliche Halbjahresbilanz des Unternehmens.

Genauso kann ein Etappensieg aber auch s c h a d e n: ob er den Sieg am Ende zu selbstverständlich erscheinen lässt? Ob man sich dadurch weniger anstrengt und unaufmerksam wird? Sich zu sicher fühlt? Und den Sieg am Ende - wie es ab und zu auch in der Berichterstattung über sportliche Wettkämpfe heißt - »verschenkt«?

Hier, bei JEsus, geht es nicht um Sport, / sondern es geht u m ' s G a n z e, nämlich: Wird Er, JEsus, als derjenige angenommen, der Er ist, / nämlich **der König von Israel**, / **der** schon nicht mehr ganz **neugeborene König der Juden** (Matthäus 2,2)? Wird Er so a n g e n o m m e n? Oder wird er v e r w o r f e n?

Palmsonntag ist nicht mehr Halbzeit, / sondern dieser Tag läutet das F i n a l e ein. JEsus und Seine Jünger: Sie f ü h r e n. Sie sind fast am Ziel. Die Hauptstadt Jerusalem haben sie erreicht. Und JEsus hat sich - obgleich eigentlich vollkommen unbekannt - e i n e n N a m e n g e m a c h t: durch Seine **Z e i c h e n**, / durch Seine Wundertaten - unter denen die letzte so ziemlich der Gipfel alles Bisherigen war, / nämlich die Auferweckung eines Toten, / und zwar eines solchen Toten, der ohne jeden Zweifel w i r k l i c h t o t / und nicht nur scheinot gewesen ist - **Herr, / er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen** (Johannes 11,39). Für dieses Wunder gab es so viele Augenzeugen, / dass sich die Nachricht in Windeseile verbreitete - so in etwa: 'Dieser Wundertäter kommt in die Hauptstadt.' 'Der, der Tote auferwecken kann.

Jezus przychodził do stolicy królestwa Izraelskiego, i przychodził jako cudotwórca. Oto nadzieja ludu: Jezus musi stać się królem. Jak cudotwórca on może zakończyć okupację przez Rzymian.

Ісус прийшов до столиці Ізраїльського царства, і він прийшов як чудотворець. Це надія людей: Ісус повинен стати царем. Як чудотворець, він може покласти край окупації римлян.

Ihn aber deshalb gleich zum König ausrufen? Wurde überhaupt ein König gebraucht? Steuern JEsus und Seine Jünger auf einen Sieg zu, / den keiner verlangt hat? Oder rennen sie in Jerusalem offene Türen ein?

Es war den meisten Menschen wohl klar: Wenn wir jemanden zum **König der Juden** ausrufen, / dann wird das vor allem die **Staatsgewalt** auf den Plan rufen. Ein neuer **König von Israel**? Das wird sich der Kaiser in Rom **nicht bieten lassen**.

Nowy **król Izraela**? Cesarz w Rzymie nie będzie pozwalać na to.

Новий **цар Ізраїлю**? Імператор у Римі цього не дозволить

Wenn wir's dennoch tun, / wenn wir dennoch JESus zum König ausrufen, / dann müssen wir uns schon sicher sein: Mit **d e m** werden wir's schaffen, / mit **d e m** werden wir sogar das Römische Weltreich bezwingen / und die verhasste Besatzungsmacht endlich loswerden.

Und da bot sich JESus geradezu an: Mit wem will man die Mächtigen bezwingen, / wenn nicht mit einem, der Tote auferwecken kann? Man stelle sich mal vor, ein Kaiser oder ein Präsident könnte erschießen, wen er will - aber seine ganzen Opfer würden wieder lebendig werden?

Die große Menge, die aufs Fest gekommen war, / die hatte das erkannt. Und sie, die Volksmenge, hat bis heute ein sicheres Gespür für einmalige Gelegenheiten: **Jetzt o d e r n i e!** Mit dem / oder mit keinem! Und so bereiten sie Ihm, JESus, den gebührenden Empfang - mit **Palmzweigen**. **Gingen hinaus ihm entgegen / und riefen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herren, / der König von Israel!** Und das ohne jede Scheu, / in aller Öffentlichkeit, / vor laufenden Kameras, seien es die der Presse oder die der staatlichen Überwachung durch die Staatssicherheit. Wenn jetzt nur keiner die Nerven verliert, / dann wär's eine richtige **R e v o l u t i o n** / und noch dazu eine ohne Blutvergießen.

Jezus jako **król Izraela**? To byłaby rewolucja bez rozlewu krwi.

Ісус як **Цар Ізраїлю**? Це була б революція без кровопролиття.

Der Etappensieg scheint den 'Endsieg' vorwegzunehmen - der Traum vom »Endsieg« ist also uralte. Nur einer träumt ihn nicht / und setzt einen irritierenden Akzent: nämlich JESus selbst.

Denn Er mietet kein Pferd und keine Staatskarosse, / sondern Er **fand einen jungen Esel und ritt darauf** - also eher die Karikatur eines Königs. Wieso dies? Weil der PR-Kurs, den Politiker normalerweise vor Amtsantritt machen müssen, so schnell nicht zu bekommen war? Weil dieser neue **König von Israel** sich nicht auf Symbole der Macht und auf deren Wirkung versteht? So dass der jetzt womöglich durch eine Äußerlichkeit den Sieg verschenkt - weil sich morgen schon die Presse über dieses jämmerliche Bild hermachen wird: dass der Präsident in einem klapprigen Kleinwagen vorgefahren ist? **Das verstanden seine Jünger zuerst nicht** - und das muss man ja auch nicht verstehen.

II

Die einzigen, die - neben JESus selbst - nicht vom Jubel geblendet waren, / das waren die **Pharisäer**. Die angetreten waren, / um zu **v e r h i n d e r n**, was gerade passiert, / um JESus als **König von Israel** zu verhindern. Nur aus Rache, / weil JESus sie mit Seiner Gelehrsamkeit vorgeführt hatte? Nur aus Scheinheiligkeit, / weil sie

sich nicht länger von JESUS stören lassen wollten, in ihrer Selbstgerechtigkeit? Weil sie den mundtot machen wollten, / der ihre Fehler schonungslos aufgedeckt hatte?

Nein, wäre es nur um diese persönliche Rechnung der Pharisäer gegangen, / sie wären klug beraten gewesen, JESUS als König geradezu zu befördern. Denn Macht verändert die Menschen, / Macht macht sie erpressbar, / Macht verleitet zu Fehlern, / mit der Macht in Händen wird sich auch ein JESUS dieselben schmutzig machen. Nach einem halben Jahr im Königspalast hätte der den Pharisäern nichts mehr glaubwürdig entgegen zu setzen gehabt.

Nein, / vielleicht waren die **Pharisäer** einfach nur *b e s o r g t* um die Zukunft von Land und Leuten, / und wenn es so gewesen sein sollte: *D i e s e* Sorge war berechtigt! Vielleicht hatten die **Pharisäer** gesehen, / dass der Jubel der **großen Menge** gehört werden / und eine Antwort herausfordern würde: eine Reaktion der römischen Besatzungsmacht, / die in jedem Falle *b l u t i g* geworden wäre. Ein drittes 'vielleicht': Sie, die Gelehrten, könnten die einzigen gewesen sein, / die sich von vordergründigem Jubel nicht hatten mitreißen lassen.

Allein, / es nützte nichts. Die Situation, die nicht zuletzt die Pharisäer durch ihre besonnene Art *k o n t r o l l i e r t* hatten - der Staatsmacht nur keinen Anstoß geben -, / diese Situation geriet nun offensichtlich *a u ß e r K o n t r o l l e*. Und um die Kontrolle wieder zu gewinnen, / hatten die Pharisäer erst einmal nichts, aber auch gar nichts in der Hand. Jerusalem, / durch den Einzug JESU als neuer **König von Israel** gerade zu einem sprichwörtlichen Pulverfass geworden. **Ihr seht, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, / alle Welt läuft ihm nach** / und ist blind für die Gefahr, in die sie sich gerade begibt.

Faryzeusze widzą niebezpieczeństwo tej sytuacji: że **całe świat poszedł za nim**. Oni już nie mają kontroly.

Фарисеї бачать небезпеку цієї ситуації: що **за ним пішов увесь світ**. Вони більше не контролюють.

III

Wie macht die ganze Geschichte denn nun Sinn?

Es geht in zwei unterschiedliche Richtungen. *W e l t l i c h* betrachtet werden wir noch sehen, / wie schnell so eine Stimmung auch wieder kippen kann - und in diesem Falle kippen wird. Durch Verrat wurde JESUS einfach mitten in der Nacht gefangen genommen; für die Juden war Er einer, der GOTT gelästert hatte - weil Er sich als GOTTES SOHN ausgab. Die Römer freilich hatten noch gar keine Meinung zu diesem unbekanntem Lehrmeister; sie mussten sich erst mühsam die Augen öffnen lassen - wofür die Feinde JESU sorgten: **Wäre dieser nicht ein Übeltäter, / wir hätten ihn dir**, Pilatus, dem Vertreter der Staatsmacht, **nicht überantwortet** (Johannes 18,30).

Alarmiert durch die, die JESUS angeklagt hatten, nennt Pilatus dann die real drohende Gefahr beim Namen und befragt JESUS mit diesen Worten: **Bist du der König der Juden?** (Johannes 18,33). Während Pilatus zu begreifen beginnt, dass dieser religiöse Spinner, der da vor ihm steht, *k e i n e* Gefahr für das Kaiserreich darstellt - vielleicht hatte man ihm auch gesteckt, wie jämmerlich es ausgesehen hatte, als JESUS in Jerusalem eingezogen war -, währenddessen hat sich die

Stimmung im Volk gedreht. **Sie schrien aber: Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn!**
Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester
antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser (Johannes 19,15).

Zmiana sytuacji przychodziła bardzo szybko. Po aresztowaniu Jezusa, przez tron
Pilata, reprezentanta władzy Rzymskiej, **oni zawołali: Precz, precz, ukrzyżuj go!**
Rzekł do nich Piłat: Króla waszego mam ukrzyżować? Odpowiedzieli arcykapłani:
Nie mamy króla, tylko cesarza (Ewangelia świętego Jana 19,5).

Зміна ситуації відбулася дуже швидко. Після арешту Ісуса біля престолу
Пилата, представника римської влади, **вони вигуквали: Геть, геть, розіпни**
Його! Сказав їм Пилат: Царя вашого розіп'яти? Первосвященики відповіли:
Нема в нас царя, а є імператор (Свята Євангелія від Івана 19,15).

Aber g e i s t l i c h können wir das, was hier aussieht wie ein verschenkter Sieg, wie
eine überraschende Kehrtwende, noch ganz anders einordnen - mit den Jüngern, /
denn **als Jesus verherrlicht war, / da dachten sie daran, daß dies von ihm**
geschrieben stand / und man so mit ihm getan hatte; dass also die Schrift erfüllt
worden ist, / durch einen König vollkommen anderer Art, / weil JESUS so, auf diese
Weise, für uns das ewige Leben erworben hat. Und Er daher unser wahrer König ist.

Chociaż Jezus jest ukrzyżowany, jak przestępca, On jest i będzie nasz prawdziwy
król, który da swoje drogie życie dla nas, dla odpuszczenia naszych grzechów.

Хоча Ісуса розіп'ято як злочинця, Він є і буде нашим справжнім Царем, який
віддасть Своє дороге життя за нас за відпущення наших гріхів.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)